

Mensch sich selbst als Natur, verliert er die Differenz zu sich und seinem Anderen. Diese Spannung als konstitutiv zu begreifen, verspricht eine Orientierung im Welt- und Selbstverständnis, bei der die Doppelaspektivität des Menschen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Bei der Gesundheit schließlich zeigt sich, dass die Aporie nur dann entsteht, wenn man einen objektiven Gesundheitsbegriff etablieren will. Ein klassischer Gesundheitsbegriff, der auf Ausgleich und Harmonie abstellt, setzt sich letztlich nicht in radikalen Gegensatz zu einer gleichfalls als Objekt fehlverstandenen Krankheit, sondern akzeptiert das Ausgespanntsein des Menschen auf seinem Lebensweg, auf dem Gesundheit und Krankheit keineswegs isolierte Abschnitte bilden, sondern integrale und konstitutive Elemente sind.